

Malawi Einsatz 2025 Teil 5

Sonntag, 18.5.- Mittwoch, 21.5.2025

Ja, die erste Woche war schon ziemlich vollgepackt mit vielen Terminen bei unseren Projekten und Gesprächen. Tagsüber war ich immer umgeben von je zwei jungen Mitarbeitern der URAC (Faith und Wongani) und der PDO (Solomon und Diaz) sowie dem Fahrer Zebron. Beim gemeinsamen Essen ging es immer sehr hoch her, also in deren Landessprache bis ich zwischendurch immer mal wieder - zur allgemeinen Erheiterung - einwarf, dass ich die Gespräche sehr interessant fände ! .-)

Das Essen ist reichlich und wechselt täglich: Also Mzima (Maisklumpen) mit Hähnchenschenkeln oder Hähnchen mit Reis oder Beef mit Reis oder Mzima mit Beef usw. Einmal gab es sogar Spaghetti, also da gibt es dann nix zu meckern. Als Beilage gibt es entweder Bohnen oder irgend so ein grünes Zeug, zum Nachtisch Bananen.

Die neue Woche fing dann eher ungeplant und ohne Termine an. Die Hälfte der Mannschaft hat sich über das Wochenende verflüchtigt.

Wenn man hier auf der Terrasse sitzt, ist dies immer wie auf dem Präsentierteller. Das ist jetzt aber eingeschränkt, die überdachte Terrasse wurde sehr vergrößert und hat jetzt eine geschlossene Stirnwand. Wer mich allerdings finden will, schafft dies. Einer hat bereits seinen Master, arbeitet hier im Distriktkrankenhaus (Monatsverdienst 60 €) und will jetzt noch eine zusätzliche Ausbildung in Tropenmedizin von uns bezahlt bekommen und dies auch noch in Liverpool. Kosten 16.510,- engl. Pfund! Ein Vater von sechs Kindern mit einem guten monatlichem Gehalt von 290 € bittet um Unterstützung für seine Tochter, die gerade ins 2. Semester kommt. Pro Semester wären das rd. 900.000 Kwacha, also rd. 450 €.

Oder eine junge Frau - spricht sehr gut deutsch - benötigt 200 € für die Fahrt nach Tansania, um dort am Goetheinstitut ihre Deutschprüfung ablegen zu können. Danach möchte sie in Germany Krankenschwester lernen. Und so geht es fort... Spätestens wenn Oskar wieder kommt, muss ich immer dringend weg 😊

Zwischenzeitlich musste festgestellt werden, dass Oskars jüngerer Bruder, dessen Schulgebühren wir zahlen sollen, lediglich ein entfernter Verwandter ist.

Da sind mir kleine Buben, die vorbei schauen und um ein „book and pencil“ betteln doch lieber 😊



Am Abend kamen dann noch Emilia und Lia vorbei und wir haben lange deren sehr interessantes Umfrageergebnis erörtert.

Da wir ja immer nur die Erkenntnisse der Chiefs und unserer NGOs kennenlernen und weniger die Wünsche und Bedürfnisse der direkt Betroffenen, hatte ich unsere Freiwilligen

gebeten hier doch eine Umfrage unter den Tawuka Schülern über deren familiären Lebensumstände durchzuführen. Das Umfrageergebnis ist beeindruckend und sicherlich auch auf andere ländliche Regionen hier übertragbar, inhaltlich aber auch sehr traurig !

61 von 80 Schülern gehen täglich mehr als 30 Minuten zur Schule, 90 % haben nicht genügend Schulmaterialien. Die meisten Familien haben instabile Einnahmequellen, sind von Beruf Farmer oder arbeitslos, usw. Mehr hierzu in Kürze in einem eigenen Beitrag.

Heute kam es dann zu dem von mir erbetenem Besuch in der Primary School und dem Tawuka Kindergarten, den wir vor Jahren schon gefördert hatten. Dies war kein so erfreulicher Anblick mehr, auch hier lässt die bauliche Unterhaltung sehr zu wünschen übrig.



Von dem schon vor Jahren teilweise demontiertem Spielplatz (wg. Termitenbefall) ist überhaupt nichts mehr zu sehen, ein richtiges Trauerspiel. Der einzige Lichtblick waren mal wieder die freudestrahlenden kleinen Kinder.

Am Nachmittag wollte ich einkaufen gehen. Meine „Chefin“ hier, die Anganire, (auf dem Foto links, daneben die Principal Chief), hat dies bezweifelt, denn der Weg sei weit.



Das stimmte und so bin ich auf einem Motorradtaxi „gelandet“ Oje, das war ein heißer Trip. Der Preis wurde zweimal erhöht, vermutlich weil ich mich krampfhaft an seinem Bauch festgekrallt hatte. In Uliwa kam dann eine junge Frau auf mich zu : „Hello Dr. Hoga, can I help you?“



So, jetzt gibt es schon den ganzen Abend keinen Strom mehr und der Akku ist fast leer, somit höre ich jetzt erstmal auf.

Tja und heute war dann fast nix los. Habe mich einmal für den Richtspruch für unseren neuen Marthas-Kindergarten



am Wochenende vorbereitet: „Awawa na dala, muli uli“. Ich habe die Vereinsfinanzen sortiert und neuen potentiellen Projekten zugeordnet. Unser Schatzmeister berichtete mir von einigen neuen Spendern😊